

Spanien flüsig gemacht undt dem Pundt undt altem Herkhomen gemäss widerumb Jnn alten Standt gesezt werde. Welches wir an H. Gubernatoren zu Meylandt [Diego Maria Felipez de Guzman, Marquès de L e g a n e s]² undt spanischen [Ambassadoren] Graffen [Carlo] C a s a t i³ mit gründen nachtrukhenlich gelangen lassen.

Dis alles aber Jhro Excellenz zue verlangender Nachricht ubermachen wollen mit versicherung, das wir bey allen Antragenheiten gegen Jhr Königl. Mayestet den obhabendten Pundt Jnn treüwen Erstaten, gegen Jhr Excellenz aber alzeitlich Jnn dem Werkh bescheinen werden ...⁴"

1) Datum aus AH 41/15 erschlossen

3) s. AH 41/14

2) s. AH 41/15A

4) Hier bricht der Text ab.

Konzept, von Statthalter Beat Kaspar Zurlauben
AH 44, 221-222 - Blatt 222 leer

115

1683 [Juni 24.] "auff Joanni"

A

PROJEKT EINER NEUEN TAXORDNUNG FUER DIE FREIEN AEMTER; WELCHE
AUFGRUND DER KLAGEN DER UNTERTANEN ERSTELLT WURDE

SSRQ Aargau II/8, 630-634

"1. Appellations Geltter.

Der Appellations gelter halber last man es bey alter Übung verbliben, solcher gestalten, das welcher ein Urteyl von H. Landvogt [nach Baden an die Tagsatzung] appellirt, für die Einverleibung, Recess und Appellationsgelt 3 Cronen in die Cantzley [der Freien Aemter] erlegen solle, Es were dan sach das es gar weniger ertragen thett, als dan auch minder genommen werden.

2. Vogt Rechnung

Die Weisenrechnung sollen forthan laut Abscheid [der Tagsatzung in Zug]¹ de A^o 1653 in der Canzley freyen Empter abgelegt werden; Und weilen in der grafschafft [Baden] von Jeder Rechnung 3 R bezogen wird, hingegen in freyen Emptern von Etwelchen Rechnungen nur 1/2 daler, und nach deme das guet sich auf vil Taussent gl. beloffen und mehrere Muewalt erforderet, auch 1 und 2 daler, oder höchstens ein dublon, zue Zeiten auch wo es geringer Ertragenheit gar nichts abgenommen worden, solte es sein ferners bewenden haben.

3. *Khundtschafften*

Von einer Kundschaft so in die frömbde verschickht wird, sollen nach altem brauch ein g[ut] gl. erlegt werden, wan aber vor Audiencz etwan von Appellirens oder anderer wichtigkeiten wegen ein Kundschaft prothocollirt oder Specificierlich verschriben wirdt, zwenzig schilling bezalt, und von den Kundschaftten so vor Audiencz von den parthen gestellt verhört, und nit verschriben werden, auch nichts davor gefordert worden.

4. *Sigell und Schreibtax*

Obwolen der schreiber und Sigeltax in anderen gmeinen Vogteyen vil höher als in Freyen Empteren und daher eben auch die glicheit hete können getroffen werden, last man es dannoch auf der Amptleüthen eignes begehren auf Nachfolgender erleuterung gestellt sein.

5. *Das der Landschreiber, der Landsordnung, aufgerichter Reformation de A^o 1637² und auch den Abscheiden [der Jahrrechnung von Baden] de Annis 1649³ gemess zue allen auskeuffen und Erbtheilungen umb billiche belohnung seiner Muhe, solle berueffet werden, und fals er nit beiwohnen thette von allen und Jeden Auskeuffen und Erbtheillungen, klein oder gross, von Jedem 100 R wie bishero bruchig gewesen, bezalt werden Ein guldin.*

Von Gültt- oder Zinsbrieffen.

Von 100 R dem landvogt 1 gl. zue siglen und dem Landschreiber 1 gl. zue schreiben, es were dan der Brieff in Crefften gestellt, so solle dem landschreiber 1 gl. 10 ss bezalt werden.

Von Aufschlag Brieffen ein gulden dem landvogt und ein gulden dem Landschreiber und dem unterschreiber von iedem Brieff 10 ss.

Von einem Urthell Recess es betreffe vil oder wenig zwen gut gulden und dem unterschreiber 10 ss.

Von einem Kauff von hunderth gulden zehen schilling fürs Siglen und Zehen schilling für den Schreibertax, bis sich die Suma auf Vier Taussendt gulden belaufft.

Testamenta von Jedem Hundert wie die Zinsbrieff.

6. *Audienczgelt*

Von Jeder Urthell soll dem Landvogt ein gut gulden und dem landschreiber ein gut gl., den dienern nach altem bruch 20 ss erlegt werden. Es könnte sich aber ereügen das ein Rechthandel nit gleich ausgemacht sonder aufgewilet, und daher mehrer Zeit Oberkeitliche Umbkosten und Muewalt erforderet wurde, auf solchen fahl dan der Costen nit auf die Oberkeiten, sonder vermög der abscheiden de Annis 1639⁴ und 1653 auf die partheyen sollen

verlegt werden.

7. Dem Beklagten den Kleger stellen.

Diseren Puncten kan ohne grosen Nachteil der hohen Oberkeithen nit nachgegeben werden, dessentwegen es genzlichen bey dem Abscheid de A^o 1653 bleiben solle: Solcher gestalten was einer für sich selbst klagt, er solches billich erweisen, widrigenfahls was ein geschwornen leitet und angibt, daruff laut Amptrechten zu richten sein solle.

8. Kauffte Gericht betreffend.

Den Kaufften und unpartheyschen grichten soll ein landschreiber In nammen der hohen landsoberkeit [gemeint den reg. Orten] nit allein beiwohnen, sondern in abwesenheit eines Landvogts den Stabfuehrer ernambsen, und Jme nach altem bruch und gewonheit neben fuoter und mahl ein duggaten belohnet werden."

1) s. EA VI 1, 1342 Art. 35

2) s. SSRQ Aargau II/8, 438ff

3) vgl. ebenda 521

4) Tagsatzung der in den Freien Aemtern reg. Orte in Bremgarten; vgl. EA V 2, 1703 Art. 34 b

AH 44, 223-224

116

1698 Mai 25., Lichtensteig

A

SCHREIBEN [VOM LANDVOGT IM TOGGENBURG?, PETER JOSEF VON BESENVAL, AN DEN BISCHOEFLICH-KONSTANZISCHEN OBERVOGT VON GUETTINGEN?, JOHANN JOSEF VON HALLWIL?]

"So dieses Ampts Angehöriger Uebertrager dies Hanns Jacob Kuentz [K u n z, diese stammen von Lichtensteig] auff morndrigen Tag in Frawenfeld vor lobl. Oberamt zue Liquidation seiner zwüschen ihme und Einem sogenanten [Jakob] S i g n e r e n [von Hundwil, Ratsherr von Appenzell-Ausserrhoden] annoch unrichtigstehender question zu erscheinen hat, thuet er das underthänige pit, an Mein hochg. Herrn Nachparen ihme mit einigem Vorwort zu begleiten und besonders darbey zue Eröffnen was besagtem Signer vor alhiesigem Amt sein Kuentzen in Frawenfeld beschehende stellung zue vermögen ehe dessen vorgetaget, welchem nit unzimblichen begeren in soweit willfahre, das hiemit berichten khan.

Es habe vor etwas Zeits bey alhiesigem Amt Signer sich angemelt und pitlich